

Liebe Mitglieder,

liebe Freunde und Interessenten der Lüscher-Color-Diagnostik,

wir legen Ihnen heute das neue Exemplar der Lüscher-Color aktuell vor. Neben einem **ausführlichen Bericht über unsere diesjährige Tagung** am 27.04. und 28.04.18 in Freiburg beinhaltet es eine sehr interessante **Fallbesprechung** von Dr. Bruno Weber.

Von demselben Autor stammt ein äußerst lesenswerter Beitrag zur **kategorialen Einordnung der Variationszeilen**. Ich habe ihn daraufhin spontan gebeten, über dieses wichtige Thema ausführlich auf einem unserer nächsten Treffen zu sprechen.

Über ein Echo, Anregungen und Kritik oder aber eigene Beiträge aus der Mitgliedschaft würden wir uns sehr freuen.

Wir wünschen einen erfreulichen Sommer, mit farbigen Grüßen im Namen des ganzen Vorstandes

Johannes Krebs

Meldung aus der MV

Seite 2

Voranzeigen

Seite 2

Bericht zur 4. Tagung in
Freiburg

Seite 3

Ein Burnout der anderen Art

Seite 10

Die kategoriale Definition in den
Farb-Variationszeilen

Seite 12

Meldung aus der MV

Die Mitgliederversammlung hat im April den bis dahin amtierenden Vorstand ohne jede Gegenstimme wiedergewählt. Das sehen wir als Verpflichtung zu einer erfolgreichen Fortführung unserer Arbeit an. Da die Bereitschaft zur Wiederwahl von uns aber auch verknüpft war mit der Aufforderung zu einer aktiven Unterstützung durch die Mitglieder, an dieser Stelle noch einmal neben dem Dank für das Vertrauen auch unser Appell:

Eine erfolgreiche Arbeit im Verein hängt am Tropf der Aktivitäten seiner Mitglieder. In diesem Sinne bitten wir um vielfältige und farb-reiche Unterstützung.



Bruno Weber, Johannes Krebs, Dominique Aubry

Voranzeigen



LCD-Vortragstagung am 02.11.18 vormittags



Padua Italien

Eine rundum gelungene Tagung im Mercure Panorama Hotel Freiburg



Bericht über die Vortragstagung sowie den Kurs 27./28.04.2018

Bei allerbestem Wetter fand unsere diesjährige Tagung über den Dächern von Freiburg im Mercure Panorama statt, das wir schon nach unserer Gründungsveranstaltung vor einigen Jahren aufsuchten und in guter Erinnerung behielten. Das Ambiente dieses Hauses und die stets liebevoll aufmerksame Mannschaft trugen ebenso zum Gelingen der Tagung bei wie die exzellente Küche, die Außergewöhnliches auf den Tisch brachte.



Refresher-Kurs

Schon beim Refresher-Kurs waren wir über die unerwartet hohe Teilnehmerzahl positiv überrascht; denn ein ganzer Teil der Anwesenden hatte sich nicht angemeldet oder war kurzfristig erschienen. An dieser Stelle für die Zukunft die Bitte um frühzeitige Anmeldung, das erleichtert uns wie dem Veranstaltungshaus die Vorbereitung sehr und vermeidet Probleme bei Platz und Materialien. Das gilt umso mehr, wenn wir – wie im nächsten Jahr – ins Ausland gehen. Die

Veranstaltung in Padua erfordert für ein Gelingen eine weitläufige Planung. Bitte seid uns dabei behilflich! Das gilt auch für das Beibringen und Bearbeiten eigener Fälle, die nur dann professionell berücksichtigt und ausgewählt werden können, wenn diese uns schon im Vorfeld zugehen. Nur dann können wir auch diese Fälle für die Kursunterlagen vorbereiten. Das erleichtert später das Nachvollziehen oder Nacharbeiten der Besprechungsergebnisse des Kurses und vermeidet Umstände vor Ort.



So wurden -bis auf eine Ausnahme- ausschließlich frische Protokolle des Kursleiters vorgelegt und nach kurzer Repetition der sinnvollen und systematischen Protokollerörterung miteinander erarbeitet. Die Auswahl folgte dem Bemühen um sehr verschiedene und vielfältige Beispiele aus der Praxis. Nach einer Aufwärmphase gab es viele Hinweise und Anregungen durch die Kursteilnehmer selbst. Insbesondere bei den jeweils nachgefragten möglichen therapeutischen Ansätzen wurde es lebendig mit interessanten Hinweisen zur bewährten Erörterung der Protokollergebnisse der LCD mit dem jeweils Betroffenen. Hier folgten zahlreiche gute Beispiele, was sich in den unterschiedlich ausgerichteten Anwendungsbereichen und Einsatzgebieten der LCD bewährt hat.

Diese therapieorientierte Form des Refresher-Kurses, bei der nach kurzer Protokollanalyse der Schwerpunkt eher in den daraus hervorgehenden therapeutischen Ansätzen liegt, fand ein gutes Echo und soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Beispielhaft sei der abschließende Kommentar der Kollegin erwähnt, deren „Fall“ im Kurs spontan behandelt wurde: „...insbesondere die Diskussion der Gruppe über einige Besonderheiten ihres Tests und die verschiedenen therapeutischen Optionen haben ihr für diesen Patienten enorm geholfen...“. Vielleicht können wir demnächst die Ergebnisse und Entwicklung an diesem Beispiel weiterverfolgen?

Mitgliederversammlung der Int. Ärztesgesellschaft für LCD

Am Abend des Kurstages folgte traditionell die MV. Neben dem obligatorischen Abschluss, Tätigkeitsbericht, Beiratsbericht sowie der Kassenprüfung standen nach der Entlastung des Vorstandes in diesem Jahr Neuwahlen an. Nachdem der Vorstand schon im Vorfeld die

Lüscher-Color

Bereitschaft zur Weiterarbeit gezeigt hatte, wurde er durch die MV ohne Gegenstimme geschlossen für eine weitere Amtszeit gewählt. Der Vorstand sieht das als Verpflichtung für ein intensives Engagement zur erfolgreichen Fortführung seiner Arbeit an. Die Details der MV finden Sie im anhängenden Protokoll. Wir werden dieses mitsamt dem Kassenbericht auch auf unsere Website stellen.

Der arbeitsreiche Tag wurde mit einem vorzüglichen gemeinsamen Essen im Restaurant des Hauses abgeschlossen.

4. Vortragstagung am 28.04.2018

Nach der Begrüßung und Einführung in die Tagung durch Johannes Krebs machte Dr. Alexander Wunsch mit seinem Beitrag den inhaltlichen Aufschlag. Der Titel **Die laterale chromatische Stimulation mit den sechs kategorialen Farbenpaaren nach Lüscher** war so anspruchsvoll wie seine Ausführungen. Nach generellen Ausführungen zur lateralen Verarbeitung von Sinnesreizen, Lateralität und Dominanz einer Hemisphäre wurde überzeugend dargestellt, warum übliche, einfache Überprüfungen der Lateralität oder zur R/L-Äugigkeit scheitern und nur unsichere Ergebnisse liefern. Das zeigte auch schon die dargestellte Statistik zur Lateralität. Spätestens seine Ausführungen zum Lateral Eye Movement und dort der Bedeutung der An- oder Abwesenheit eines Versuchsleiters für die Dominanz einer Hemisphäre wies bisher unbeachtete aber bedeutsame Kriterien nach.



Zum tagtäglichen Üben kategorialer Fragen – aber auch dem Einsatz in der Praxis – stellte Alexander Wunsch den sog. **Lüscher Teller** vor. Nach dem Erläutern der kategorialen Details durch Teller und Besteck wurde jedem Teilnehmer ein Exemplar ausgehändigt.



Erstmals sprach danach Dipl. Ing. Markus Rensch auf einer unserer Veranstaltungen. Er ging in seinem Beitrag „**Lüscher im praktischen Alltag**“ der Frage nach, wie die Erkenntnisse der LCD konkret und all-täglich für sich selbst nutzbar und dem Patienten / Klienten verständlich weitergegeben werden können. Hinweise über sein exzellentes didaktisches Vorgehen im Rahmen der Ausbildung haben zu diesem Vortrag geführt und fanden sich eindrucksvoll bestätigt. Nach statistischen Aussagen zur Gewichtung von verbalen versus non-verbalen Einflüssen zeigte Markus Rensch an Beispielen von Samy Molcho den unverfälschten - weil unmittelbaren - Inhalt, der beispielsweise in der Körperhaltung zum Ausdruck kommt. Aber auch einige didaktische Hilfsmittel zur erfolgreichen Vermittlung der Ergebnisse eines Lüscher-Farb-Testes gegenüber dem Betroffenen wurden dargestellt. So betrachten Therapeut und Patient gemeinsam eine Darstellung des Tests in Form von farbigen Karten (oder auch dem Farbausdruck des Tests selbst) und damit die psycho-vegetative Situation wie von einem Dritten und nicht etwa in frontaler Vermittlung der Ergebnisse. Beim therapeutischen Ansatz dann beschreibt Markus Rensch eine positive Frage als erfolgversprechend, wie etwa die nach den Wünschen und Träumen des Betroffenen.

Gern hätte er seine Vorgehensweise noch durch viele praktische Beispiele der non-verbalen Kommunikation untermauert, wofür im Rahmen der Tagung leider die Zeit fehlte. Hierzu werden wir ihm auch wegen des guten Echos der Teilnehmer sicher bald Gelegenheit geben.

Dr. Nevio del Longo bereicherte dann unsere Tagung mit seinem Beitrag **Der Beziehungstest auf der Grundlage der Kategorien in der LCD aus der Praxis**. Sein methodischer Ansatz geht bei dieser Familienaufstellung den frühen Überlegungen von Max Lüscher in dieser Richtung nach, die Nevio del Longo in der letzten Zeit systematisch weiterverfolgte.

Hierbei werden unter Zuhilfenahme der Lüscher-8-Farben -Tafel entsprechende Farbkarten auf einer skalierten Unterlage platziert. Zunächst wählt der Patient diejenige Farbe aus mit der er sich selbst am meisten identifiziert und positioniert sie auf der Unterlage. Es folgen die Farben für

Lüscher-Color

andere Familienmitglieder, die ebenso Schritt für Schritt auf der Unterlage ihren Platz finden. Bei der Auswertung dieses Beziehungstests ist neben der gewählten Farbe auch die Platzierung auf der Unterlage sowie die räumliche Relation, die den Familienmitgliedern zugeteilt wird, von großer Bedeutung.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A										
B										
C										
D										
E										
F										
G										
H										
I										
L										

Position	Name	Charakterliche Eigenschaften



Grundsätzliches wie auch konkrete Details wurden durch die Gegenüberstellung mit dem jeweiligen Protokollblatt des ebenso vorliegenden Lüscher-Farb-Testes an Beispielen dargestellt. Die Validität der abgeleiteten Familienaufstellung dieses Beziehungstestes kann nur durch hohe Fallzahlen und ein standardisiertes Vorgehen untermauert werden. Seine Zuordnungen und Unterlagen stellt Nevio del Longo den Teilnehmern hierfür gern zur Verfügung und forderte zu fleißigem Einsatz in den Praxen der Teilnehmer sowie inhaltlichem Austausch auf. Von ganz besonderem Nutzen ist dieses Vorgehen, sofern für die Auswertung zeitnahe Lüscher-Farb-Tests möglichst vieler der Familienmitglieder vorliegen.

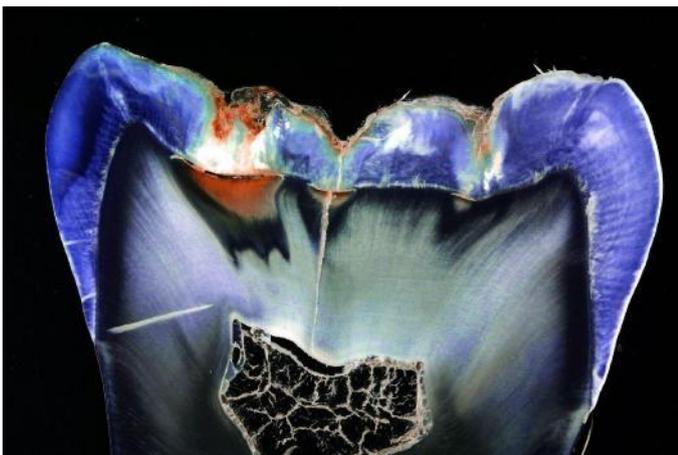
Trotz einer aktuellen Erkrankung kam Dr. Bodo Köhler seiner Verpflichtung mit dem Beitrag „**Lassen sich hormonelle Veränderungen im Lüscher-Farb-Test nachweisen?**“ nach. In schon gewohnt eindrucksvollen Abbildungen stellte er den Menschen als Lichtwesen mit einem deutlichen Ordnungsprinzip dar. Hierbei wurden die verantwortlichen Regulatoren der Ca-Regulation ebenso den Lüscher-Farben zugeordnet wie die Neuropeptide als Dirigenten der Persönlichkeitsentwicklung und die Sexualhormone. Abschließend wurde von ihm aufgezeigt, Farben und Formen entstünden durch Symmetriebruch und benötigten jeweils einen Gegenpol auf gleicher Achse, die Kolonne im Lüscher-Farb-Test dokumentiere eine gestörte Polarität und komme in Hormonstörungen zum meßbaren Ausdruck.



Dr. Dominique Aubry wurde gebeten darzustellen, **wie es zu den homöopathischen Empfehlungen in den Gutachten der LCD gekommen sei und das an konkreten Beispielen aus der Praxis zu erläutern.** Einleitend wurde aufgezeigt, daß Farben Schwingungsfrequenzen entsprechen und deren psycho-vegetative Wirkung bewirken. Auch die Wirkung homöopathischer Mittel beruhe auf ihrer elektromagnetischen Information und im Idealfall der Resonanz und damit der Übereinstimmung mit dem psycho-vegetativen Zustand des Betroffenen. Hierdurch werde dann die Blockade der Autoregulation aufgehoben. Es folgten grundsätzliche Ausführungen zu den Kategorien und deren universellen Einsatz und Bedeutung.

Am Lüscher-Würfel stellte Dr. Aubry dann die Position der Haltungen bei normalen und pathologischen Selbstgefühlen sowie die verschiedenen möglichen Kompensationen dar.

Seine anschließende grundsätzliche Botschaft lautete: **Psychologisch-homöopathisch verstehen bedeute die Ursache des Verhaltens zu erkennen und das genau entsprechende homöopathische Mittel zu kennen.** Dafür werden die homöopathischen Arzneien kategorial klassifiziert und der ihnen entsprechenden Ebene einer bestimmten Variationszeile zugeordnet. An den Beispielen von nux vomica und natrium muriaticum stellte Dominique Aubry dann detailliert dar, wie die Zusammenfassung der kategorialen Bestimmung der Hauptsymptome zur kategorialen Einordnung des Mittels selbst und zu deren Abbildung in bestimmten Variationszeilen führt. Auch deren Position im Lüscher-Würfel wurde anschaulich abgeleitet.



Der abschließende Beitrag der Tagung gehörte dem „Blauen Jahr“, das auf Anregung des CISSPAT in Padua für 2019 ausgerufen wurde. Johannes Krebs hatte diesen Auftrag von seinem Besuch in Italien mitgebracht und repetierte zunächst zahlreiche Aspekte des Lüscher-Blau und die Bedeutung je nach Positionierung in der 8-F-Wahl, der verschiedensten Konstellationen in der eigenen Variationszeile sowie der kolonnenmäßigen Vermeidung oder Bevorzugung. Auch die

Lüscher-Color

verschiedenen kategorialen Bedeutungen des Auftretens einer Kolonne an zweiter oder dritter Stelle wurden dargestellt. An vielen Beispielen aus dem Leben zeigte Johannes Krebs unterschiedlichste Formen von Unzufriedenheit und deren Verbreitung sowie Kompensationsweisen. Dass Abbildungen und Photographien über deren kategoriale Bestimmung Farbwahlen und den zugrundeliegenden psycho-vegetativen Situationen entsprechen, dafür wurden überzeugenden Beispiele aufgerufen.



Zum Schluß rief Johannes Krebs die Teilnehmer auf, sich eigene Gedanken zum Thema Blau zu machen, Ideen hierzu zu entwickeln und vorzutragen oder entsprechende Anregungen zu übermitteln.

In 2019 folgt dann das Grüne Jahr und die gemeinsame Tagung mit unseren Freunden vom CISSPAT als Hauptereignis, die jetzt schon mitten in der Vorbereitung steckt. Die in jeder Hinsicht angenehme Tagung von Freiburg, aber auch die Möglichkeiten der Stadt Padua sowie Venedig in unmittelbarer Nähe haben viele der diesjährigen Teilnehmer die dortige Teilnahme schon bekunden lassen.

Wir werden das intensiv und früh vorbereiten und die Informationen sofort danach zum Versand bringen.

Hoffentlich sehen wir uns dort alle wieder!

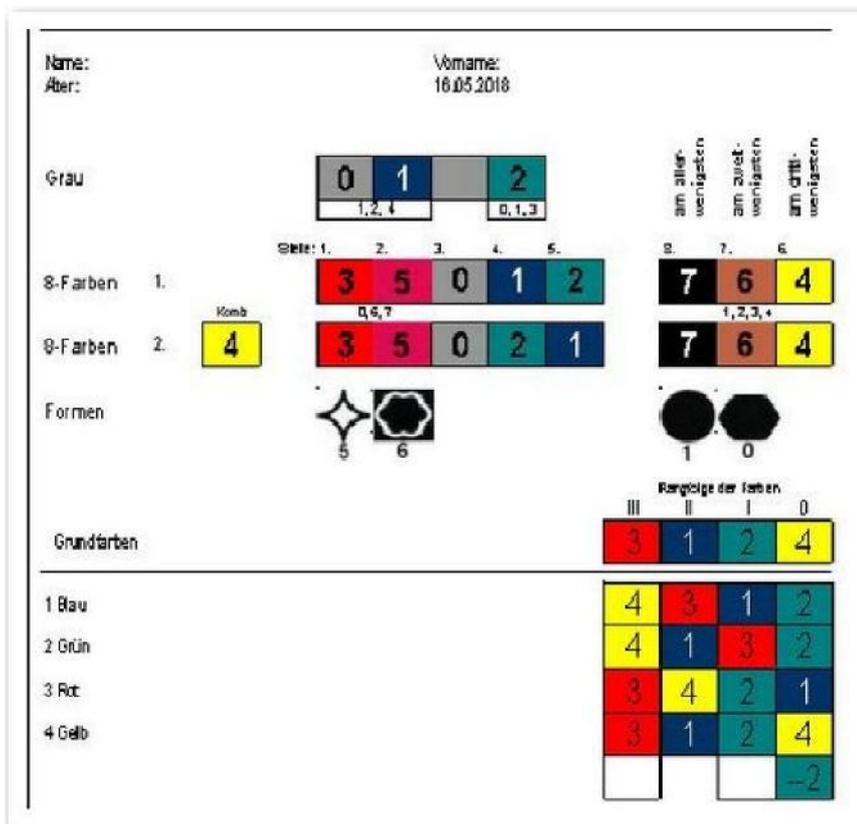


Ein Burnout der anderen Art

Es herrscht allgemein die Meinung, dass bei einem Burnout mindestens die -3 im Farbttest gefunden werden muss, was bei weitem nicht immer zutrifft. Hier ein Beispiel, welches das Gegenteil veranschaulicht:

Herr W.R., 64-jährig, ist privat und beruflich unter enormen emotionalen Stress geraten. Privat ist die Familie gespalten durch viele persönliche Verletzungen und Schicksalsschläge. Beruflich wird von einer inkompetenten Firmenführung enorm viel Leistungs- und Zeitdruck ausgeübt, nachdem schon personelle Kürzungen stattgefunden haben. Bei dem ausgeprägten Pflichtbewusstsein löst diese Situation noch zusätzlichen Stress aus. Die Folgen sind: extremes Schlafbedürfnis, Motivationsverlust, Antriebslosigkeit, viel Rückenschmerzen und Magenkrämpfe, Ruhelosigkeit mit einem extremen Bewegungsdrang

Medizinische Diagnose: Psychovegetatives Erschöpfungssyndrom, Burnout



Was sind die auffallenden massgebenden Befunde in diesem Farbttest? Grau-Zeile:

+01.. -2 rezeptiv

In der Grau-Zeile wird 1 bevorzugt. Die aktuelle Gemüthsstimmung zeigt das Bedürfnis auf nach Ruhe und Erholung.

--2 Kolonne

Die --2-Kolonne bildet sich aus den 3. und 4. Positionen, je zur Hälfte. Da sich diese Teilung gerade zwischen Blau-Grün und Rot-Gelb zeigt, also zwischen dem privaten und dem öffentlichen Bereich, und gleichzeitig in jeder Zeile eine andere Kompensation (kategoriale Definition der ersten beiden Positionen) besteht, wird die Bedeutung der Kolonnen-Aussage weniger gewichtig. In diesem Falle sind die einzelnen Variationszeilen bedeutender.

Hauptzeile Grün: 4132 rezeptiv

Fühlt sich gegenüber den aktuellen Realitäten machtlos, wehrlos. Entgegen seinem ursprünglichen Naturell (+3 in Grundfarben, ROT und GELB) verhält er sich rezeptiv in der Selbststeuerung, das heißt bleibt bezüglich Problemlösungen passiv. Sehnt sich nach Verhältnissen ohne Druck und ohne Belastungen. Er fühlt sich nicht in der Lage Widerstand zu geben und akzeptiert Situationen und Gegebenheiten gegen sein Gefühl. Er macht die Faust im Sack, was zu unterdrückten Emotionen und entsprechenden körperlichen Symptomen führt.

Widerspruch der Kombinationsfarbe und abgelehnten Farbe an 6. Stelle

Empfindet die aktuelle Situation als unsicher und macht sich Sorgen. Möchte sich am liebsten von den Problemen befreien. Muss aber die Situation hilflos annehmen. Es besteht eine tiefe innere Zerrissenheit durch die Handlungsunfähigkeit.

8-Farbenwahl: +35.... -4 integrativ

Will aus Angst vor Verlust an dem Bestehenden festhalten (-4). Ist besorgt, er könnte seine Aussenwirkung und die harmonischen Verhältnisse verlieren. Deshalb ist er umso mehr darauf bedacht, wirkungsvoll (+3) zu erscheinen und eine gute Resonanz (+5) im Umfeld zu erzielen.

Doppelzeile von 4-Farben -und Gelb-Zeile: 3124 integrativ

Entspricht der Aussage in der 8-Farbenwahl und verstärkt noch deren Bedeutung. Nimmt spontan gefühlvoll Anteil an den Problemen seiner Familienmitglieder. Ist aber gleichzeitig sehr vorsichtig und darauf bedacht, nicht mehr enttäuscht zu werden. Will zuverlässige Beziehungen.

Fazit:

Die Hauptkategorien in diesem Test sind Rezeptiv und Integrativ. Das bedeutet auch, dass das Bestreben nach friedlicher Koexistenz im Vordergrund steht. Er hält sich deswegen entgegen seinem Naturell zurück (siehe Grünzeile) und verhält sich passiv, er lässt den Dingen lieber ihren Lauf. Die dadurch aufgebaute innere Spannung entlädt sich über den Körper in krampfartigen Symptomen mit Rücken-und Kopfschmerzen und Magenkrämpfen.

Wenn man den Lüscher-Test in Kontext zu der Anamnese und Klinik des Patienten stellt, so ergibt sich auch im Farbttest die Bestätigung der emotionalen Belastung und der daraus möglichen körperlichen Beschwerden. Die Erschöpfung zeigt sich bei diesem Patienten mehr im emotional-mentalen und weniger im körperlichen Bereich. Deshalb ist in diesem Falle auch die Grundfarbe 3 in keiner Farbwahl abgelehnt.

Die kategoriale Definition in den Farb-Variationszeilen

Eine Problematik, die ich in Seminaren immer wieder beobachte, ist die Schwierigkeit, die kategorialen Definitionen, insbesondere für die Farb-Variationszeilen, richtig zuzuordnen und die dazugehörigen Begriffe zu unterscheiden. Viel zu oft werden die Begriffe falsch zugeordnet, so dass die Kernaussage der Farbzeile eine falsche Bedeutung bekommt. Deshalb möchte ich an dieser Stelle diese sehr wichtige Thematik genauer beleuchten.

Wir kennen die 6 Kategorien:

direktiv – rezeptiv

konstant – variabel

integrativ - separativ

Jeweils 2 Grundstrukturen **1**, **2**, **3**, **4** bilden ein Paar, das sich einer Kategorie zuordnen lässt:

1 und **2** : konstant **2** und **3** : direktiv

1 und **3** : integrativ **2** und **4** : separativ

1 und **4** : rezeptiv **3** und **4** : variabel

Eine Farb-Variationszeile wird immer durch die ersten beiden Positionen kategoriale definiert. So ist z.B. die Zeilenfolge [+1 2 3 -4] primär **konstant**. Weil aber auch die Abfolge [+2 1 3 -4] konstant ist braucht es eine Differenzierung. Dies ergibt sich aus der Kombination der 1. mit der 4. Position. In unserem Beispiel heisst dies, dass wir im ersten Fall mit [+1 -4] eine sekundäre Kategorie **integrativ** und im zweiten Fall mit [+2 -4] eine sekundäre Kategorie **direktiv** haben. Die beiden Zeilen unterscheiden sich also durch einerseits **integrative Konstanz** und andererseits durch eine **direktive Konstanz**:

+1 2 3 -4 : **konstant – integrativ**

+2 1 3 -4 : **konstant – direktiv**

Die zwei konstanten Zeilen unterscheiden sich durch die sekundäre Kategorie deutlich voneinander. Nehmen wir das Beispiel für die Blauzeile.

BLAU-Zeile [1234] : konstant – integrativ

+1 konstant: „möchte eine ruhige und friedvolle Beziehung“

- 4 konstant : „bleibt verbunden“

+1 integrativ: „möchte eine vertrauensvolle Verbundenheit“.

Primäre Kategorie

- 4 integrativ: „ist zuverlässig zugewandt“

Hinzu kommt noch die Bedeutung der Kombination der ersten beiden **Sekundäre Kategorie** Positionen: **+1+2; konstant:** „will die ruhige und friedvolle Beziehung gegen verletzende Auseinandersetzungen schützen und abschirmen

Zusammenfassung:

Er/Sie will primär mit einer friedvollen, ruhig entspannten Beziehung verbunden bleiben; (+1 und -4; konstant), die er gegen verletzende Auseinandersetzungen schützen und abschirmen möchte; (+1+2). In sekundärer Hinsicht möchte er eine vertrauensvolle und zuverlässige Basis der Beziehung, der er sich zuwenden kann; (+1 und -4; integrativ).

BLAU-Zeile [2134] :

+2 konstant: «will beständige Beziehungen»

Primäre Kategorie

- 4 konstant: «bleibt verbunden»

+2 direktiv: «will in Beziehungen selbst bestimmen»

Sekundäre Kategorie

- 4 direktiv: «hält an der Beziehung fest»

Hinzu kommt noch die Bedeutung der Kombination der ersten beiden Positionen: **+2+1; konstant:** «Beansprucht eine entschiedene und vorbehaltlose Zuwendung. Findet, das sei eine Voraussetzung, um eine Bindung als zuverlässig zu akzeptieren.»

Zusammenfassung:

Er/Sie will primär beständige Beziehung, um verbunden bleiben zu können (+2 und -4; konstant). Verlangt eine entschiedene und vorbehaltlose Zuwendung (+2+1; konstant) Will in sekundärer Hinsicht in der Beziehung selbst bestimmen können und an ihr festhalten (+2 und -4; direktiv).

Während es bei 1234 in der Beziehung in erster Linie um ein ruhiges, friedvolles Verhältnis geht, steht bei 2134 vor allem die Beständigkeit und die Eigenständigkeit innerhalb der Beziehung im Vordergrund.

Fazit:

Mit der systematischen Anwendung der kategorialen Definition der Farb-Variationszeilen lassen sich präzise Nuancen in der Analyse des Testes herausarbeiten. Es ermöglicht eine klare Differenzierung von auf den ersten Blick wenig unterschiedlichen Zeilenwahlen. Wichtig zu beachten dabei ist aber, dass bei Vorhandensein einer Kolonne, diese immer vorrangig zu interpretieren ist.